



So rüsten sich die Mitglieder für den Ernstfall: Vergangenen Winter wurden die Anwärter im Tourenskigehen, in Sachen Lawinenkunde sowie Winterrettung ausgebildet.

FOTO: BERGWACHT/SCHWEITZER

Auf die Bergwacht ist Verlass

BILANZ Die Further Bereitschaft hat ein Jahr voller Höhen und Tiefen erlebt. Die Ausbildung nimmt weiter einen hohen Stellenwert ein.

FURTH IM WALD. Wie für jeden in der Bevölkerung hatte dieses Jahr auch für die Further Bergwacht Bereitschaft einige Herausforderungen und Hürden in petto. Nichtsdestotrotz ist hinter den Wänden der Further Bergwacht einiges passiert, nun möchten die Mitglieder nicht durch die obligatorische Jahresabschlussfeier an Weihnachten, sondern auf diese Art dieses turbulente Jahr Revue passieren lassen.

Die vergangene Wintersaison war zwar wegen Schneemangels sehr überschaubar, forderte aber dennoch einen Einsatz in der Region Althütte. Die Bergwachtmitglieder beendeten diese mit einem Skiwochenende in Saalbach Hinterglemm.

Dem Virus getrotzt

Kurz darauf ging es dann los. Das Virus hielt auch in der Grenzstadt Einzug, und so „herrschte“ Covid 19 über das Bergwachjahr. Das LKLD, ein Technikteam der Bergwacht, führte sowohl während des ersten Lockdowns als auch jetzt, während des zweiten Lockdowns, vom Sagweg aus das Lagezentrum. Dabei erfassten die Kameradinnen und Kameraden die täglichen Stärkemeldungen der Einsatzkräfte der 20 Bayerwald-Bereitschaften für die Region Bayerwald. Außerdem unterstützten sie die Region in vielen weiteren Bereichen.

Auch in der Zeit zwischen den Lockdowns war die Bergwacht präsent. Hier ist zum Beispiel die Beleuchtungsaktion der Landmarken zu nennen, bei der die Mitglieder der Bergwacht-Bereitschaft Furth im Wald Anfang August die Bayernwarte am Dieberg beleuchteten. Neben der Präsenz im Dienstgebiet schnitten einige Bergwachter unter der Leitung von Franz



Auch im nun ablaufenden Jahr waren einige Teilnehmer beim „SiM-Training“ in Bad Tölz.

FOTO: BERGWACHT/SCHWEITZER

ARBEITEN AN DER DIEBERGHÜTTE

Brandschutz: Neben dem Gerätehaus nahm 2020 die Dieberghütte einen hohen Stellenwert ein, da sie wieder „brandschutzsicher“ gemacht werden musste. Um auch in Zukunft ein Übernachten auf der Dieberghütte zu ermöglichen, wurde ein Brandschutzgutachten erstellt.

Umsetzung: Außerdem wurde mit der baulichen Umsetzung begonnen. Hierzu zählt das Betonieren des Fundaments für eine Fluchttreppe, das Setzen von neuen Fenstern, das Einziehen einer Trockenwand, das Setzen einer Brandschutztür und das Verlegen eines neuen Bodens.

Thurner die Wanderwege im Raum Voithenberg-Gibacht, und Dieberg frei. Insgesamt können im jetzt bald vergangenen Jahr zwölf LKLD-Einsätze, ein Wintereinsatz, und vier Sommer-Einsätze im Dienstgebiet verzeichnet werden.

Ebenso wurden jährlich anstehende Naturschutzaktionen stets unter Einhaltung der Regeln durchgeführt, wie die Fledermaus-Aktion am Schwarzeck, die Amphibien-Aktion am Drachensee oder etwa das Säubern von Nistkästen. Außerdem übten die Bergwachter noch zusammen mit anderen Organisationen, wie der Freiwilligen Feuerwehr Waldmünchen und Geigant am Blechenberg, oder in mehreren Gruppenübungen der Berg-

wacht Furth im Wald. Auch bei der Tunnelübung vom Rettungsdienst und der Freiwilligen Feuerwehr Furth im Wald stellte die Bergwacht Bereitschaft Furth im Wald drei Personen, die Opfer in einem Verkehrsunfall spielten.

Wie erwähnt, kam auch die Ausbildung in diesem Jahr nicht zu kurz: eine Winterausbilderfortbildung am Großen Arber, ein Einsatzleiter-Wintermodul sowie die Methodik-Didaktik-Winterfortbildung im Allgäu oder das Zugspitz-Praktikum von Andreas Kaufmann. Aber auch im Sommer stand einiges auf dem Programm, wie eine Ausbilder-Fortbildung, ein Echflug der Bundespolizei, die Sommerprüfung oder das ZSA-Flug-Simulati-

onstraining in Bad Tölz. Besonders hervorzuheben ist, dass Anika Bosek nun als neue Sommerausbilderin fungiert. Des Weiteren haben Andreas Klier und Christina Schweitzer ihre Zusatzausbildung zum Rettungssanitäter abgeschlossen.

Doch nicht nur in puncto Ausbildung ging es im letzten Jahr vorwärts. So wurden auch einige Investitionen getätigt, wie der Dachträgers Ausbau mit Dachbox für das Einsatzfahrzeug, der Amarok, ein Einsatzanhänger für das ATV und zwei neue Tourenski-Sets für die Ausbildung der Anwärter. Des Weiteren wurde die Baumaßnahme im Gerätehaus fortgesetzt. Der Rohbau wurde außen und innen verputzt und gestrichen. Außerdem wurde noch eine Zwischentür gesetzt und kleinere Fließarbeiten vorgenommen. Neben dem Gerätehaus nahm im diesen Jahr die Dieberghütte einen hohen Stellenwert ein, da sie wieder „Brandschutzsicher“ gemacht werden musste. Um auch in Zukunft ein Übernachten auf der Dieberghütte zu ermöglichen, wurde ein Brandschutzgutachten erstellt und mit der baulichen Umsetzung begonnen. Hierzu zählt das Betonieren des Fundaments für eine Fluchttreppe, das Setzen von neuen Fenstern, das Einziehen einer Trockenwand, das Setzen einer Brandschutztür und das Verlegen eines neuen Bodens.

Lob den Förderern

In diesem Zuge dankt Bereitschaftsleiter Dominik Schönberger im Namen aller Mitglieder der Bergwacht Furth der Unterstützung der vielen Förderer und Gönner. Trotz des Ausfalls des Bergfests und des Schlossmarkts konnte in diesem Jahr vieles realisiert werden. Besonders bedankt sich Schönberger bei allen Kameradinnen und Kameraden für die „super Zusammenarbeit“ sowie beim BRK Kreisverband Cham, bei den Städten Furth im Wald und Waldmünchen, beim Bauhof Furth im Wald, bei allen beteiligten Firmen am Gerätehausbau, und beim Metallbau Mühlbauer. Ohne sie alle wäre in diesem Jahr vieles nicht möglich gewesen. (fcs)